

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Nummer:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Veranschlagt  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 132.

Montag, 10. Juni 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalt 1 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Sonnabend, den 15. Juni 1901,

Vorm. 11 Uhr.

kommen im Verkaufszentral 1 Fohß Weiswein (300 Ltr.), 1 Mikroskop, 1 Schreibepult und 1 Fahrrad gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, 8. Juni 1901.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsgerichts.

## Bekanntmachung, Feuerwehr betreff.

Die Mannschaften der Feuerwehr zu Riesa und zwar:

das freiwillige Rettungscorps,  
die Wachmannschaft (Hauptmann Bach),  
die Feuerreserve, Spritze Nr. 1 (Hauptmann Göthe)

haben sich Dienstag, den 11. Juni cr., Abends 7 Uhr zu einer Übung am Spritzen-  
schuppen einzufinden.

Begründete Entschuldigungen sind vorher beim Branddirector Schumann, Schulstraße  
Nr. 11, einzureichen. Die Uniform ist anzulegen. Auf § 27 der Feuerlöschordnung wird  
aufmerksam gemacht.

Riesa, am 7. Juni 1901.

Der Vorsitzende des Feuerlöschausschusses.  
Dreschneider.

Am 12. Juni, 10 Uhr V. findet öffentliche Versteigerung einer größeren Zahl  
Geschäftsgegenstände, als: Kämme, Kardärschen u. s. w. gegen sofortige Baarzahlung statt.  
Sammelpunkt der Käufer: Exerzierhaus des 2. Pionier-Bataillons No. 22.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 10. Juni 1901.

Unter zumeist zahlreicher Beteiligung unternahmen  
gestern mehrere hiesige Vereine Excursionen. So der  
"Kaufmannliche Verein" nach Meßsen, der Damen-  
"Sternenverein" nach dem Rabenauer Grunde und der  
"Militärverein" zum Generalappell der "Schwarzen  
Brigade" nach Pirna. Das Wetter war gestern  
sehr warm, im Uebrigen aber für die Partien sehr günstig.

Wie man heute den Leipz. N. Nachr. aus Dresden  
meldet, haben die bisherigen Directoren der Dresdner  
Creditanstalt für Industrie und Handel, Commerzienrath  
Horn und Bürgermeister a. D. Klöpper ihre Demis-  
sion genommen.

Kurz unterhalb der Elbrücke wird gegenwärtig ein  
neues Elbbad erbaut und zwar, wie verlautet, speciell für  
die Garnison.

Bekannt wird seit dem 6. d. M. der Handarbeiter  
Gottlieb Richter aus Böhrensen. Derselbe, 64 Jahre alt,  
hat am Spätabend des 5. d. M. seine Ehefrau arg mißhandelt  
und ihr mit einem Hammer mehrere Verletzungen beigebracht.  
Richter ist wohl der Meinung gewesen, die Frau erschlagen zu  
haben und wird mutmaßlich den Tod in der Elbe gesucht und  
gefunden haben. Man glaubt zu dieser Annahme um so mehr  
berechtigt zu sein, da er geküßert haben soll, daß er erst die  
Frau tödten und dann sich selbst das Leben nehmen wolle.  
Die Verletzungen, die der Frau Richter beigebracht worden sind,  
sind zwar nicht unerhebliche, dem Vernehmen nach aber keine  
lebensgefährlichen.

Der Communicationsweg Pöhra — Gröba ist  
von morgen Dienstag bis Freitag, den 14. d. M. wegen  
Reubeschötterung für den Fahrverkehr gesperrt.

Dies besprochen wird eine Nachricht aus Dresden, nach  
welcher dort der Kaufmann Hörig und seine Ehefrau eines  
gemeinsamen Todes zu sterben beschlossen hätten. Beide wurden  
mit Kopfwunden auf einer Bank in der Niederlöblich ausgefunden.  
Die Frau war bereits todt, der Mann hatte sich schlecht ge-  
troffen. Ob er zuerst seine Frau erschossen oder diese sich selbst  
getödtet hatte, konnte nicht festgestellt werden. Hörig war in  
hiesigen Kreisen gut bekannt, er war früher Quittbesitzer in  
Weißa, später Bildhauerbesitzer in Riesa, fallte indes hier  
und verzog dann nach Dresden, wo er Agentengeschäfte betrieb.  
Durch Erbschaft soll das Hörig'sche Ehepaar dann wieder ziem-  
lich vermögend geworden sein, neuerdings aber wieder große  
Verluste erlitten haben, was ohne Zweifel auch die Veranlassung  
zu dem Vorfall, das Leben zu enden, gewesen sein wird.

Entscheidende Wendetage für das Wetter sind seit Jahr-  
hundertern die heutigen. In sie fällt der Redarbus (8. Juni)  
und Vornabastag (11. Juni). Ein gutes Jahr soll bevorstehen,  
wenn sie ebenso mild und mäßig feucht mit rosenrothen Sonnen-  
untergängen und trockenen Wolkengebilden sind. Kalte Regen-  
güsse, schwere nasse Wolken, feuer- und blutrothe Sonnenunter-  
gänge sollen Regen bis wenigstens zum 8. Juli, oft einen reg-

nerlichen Sommer verkünden. Sind die Tage naß und kühl, so  
bleibe diese Bitterung bis Ende Juni. Sind sie trocken und  
warm nach einem eben solchen Mai, so folge ein warmer regen-  
armer Sommer. Ein veränderlicher, gewitterreicher Juni sei  
immer ein gutes Zeichen.

In diesen Tagen wird in Halle die diesjährige Ban-  
derausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft abgehalten.  
Da erinnert der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau  
die Besucher dieser Ausstellung, die sich für Obstbau interessieren,  
daran, daß nur  $\frac{1}{4}$  Stunden vom Bahnhof Halle in Dienitz  
der großartige Mutter- und Musterobstgarten liegt, den die  
Provinz Sachsen zur Hebung ihres Obstbaues im Jahre 1890  
angelegt hat und der jedem Besucher geöffnet ist. Zugleich bringt  
der praktische Rathgeber eine eingehende, reich illustrierte Be-  
schreibung der Dienitzer Anlage, die einmal den Besuchern als  
Führer dienen, dann aber auch im Allgemeinen einen Begriff  
geben soll von dieser besten Muster-Obstanlage, die wir in  
Deutschland haben. Die Anlage sieht seit ihrer Entstehung unter  
der Leitung des Garteninspectors Müller, als Müller-Dienitz  
vielen Obstfreunden bekannt. Sie umfaßt 30 preussische Mor-  
gen flie, in 19 Felder getheilt, alle Arten des Obstbaues vom  
feinsten Spalter bis zum seltsamlich gebauten Hochstamm umfassen.  
— Auch werden alle Sorten Obst gebaut. Die Erfolge, die  
Herr Müller-Dienitz gehabt hat, sind staunenswerth: mit offenem  
Auge bereist er die Provinz und wo immer er Erfolge mit  
einer Obstart oder Obstsorte sieht, prüft er sorgfältig ihren  
Ruhm für die Allgemeinheit. Wir sehen da z. B. nach an  
Ort und Stelle ausgenommenen Photographien, Spaltreze und  
fruchttragende Zweige vom Weissen Winter-Casbill, wie sie  
reicher Paris und Mexan nicht hervorbringen können. Allen  
Besuchern der Hallenser Ausstellung sei der Besuch der Dienitzer  
Anlage warm empfohlen — zum Vorstudium empfiehlt es sich,  
die Nummer des praktischen Rathgebers kommen lassen, die gern  
vom Geschäftsamt in Frankfurt a. Oder kostenlos verschickt wird.

Die im Interesse des Publicums eingeführte Abholung  
von Zeitungsgeldern durch die Briefträger in den Wohnungen,  
Geschäftsräumen u. s. w. der Postbezähler hat allgemein Beifall  
gefunden und wird, wie verlautet, endgültig beibehalten werden.  
Das Einheben der Zeitungsgelder für das dritte Vierteljahr fin-  
det in der Zeit vom 15. bis 25. Juni statt. Das Bestellper-  
sonal wird sich daraus beschränken, die bisherigen Bezähler unter  
Vorzeigung der Bestellzettel zu fragen, ob der Belieferer der  
auf diesen eingetragenen Zeitungen erwünscht ist, und wird be-  
jahebendfalls die hierfür zu zahlenden Beiträge entgegennehmen.  
Ueber den eingezogenen Gesamtbetrag quittiren die Briefträger  
auf den von den Bestellzetteln abzutrennenden und den Bezählern  
zu behaltenden Quittungsschnitten, welche der Postbehörde  
gegenüber einen vollständigen Betrag über die Zahlungseinführung  
bilden. Wird der Bezähler nicht angetroffen, oder ist aus son-  
stigen Gründen die Einziehung bei der ersten Vorzeigung nicht  
angänglich, so wird die Vorzeigung wiederholt, sofern nicht bei  
der ersten Vorzeigung die Erneuerung der Zeitungsbefestigung  
endgültig abgelehnt wird. Zeitungen, welche der Bezähler nicht  
wieder bestellen will, können von ihm oder von dem bestellenden  
Boten im Bestellzettel gestrichen werden. Wünscht ein Bezähler

noch andere Zeitungen zu bestellen, dann können sie von ihm  
oder von dem Briefträger im Bestellzettel nachgetragen werden.  
Bestellungen auf vorher nicht bezogene Zeitungen dürfen die  
Briefträger aber nur unter dem Vorbehalt der nachträglichen  
Prüfung durch die Postanstalt annehmen. Dem Publicum ist  
auch gestattet, die Einziehung von Zeitungsgeldern bei der Post-  
anstalt schriftlich zu beantragen. Für derartige Bestellschreiben  
oder Bestellkarten wird eine Gebühr nicht erhoben; sie können  
in den Briefkästen eingelegt oder den bestellenden Boten mitge-  
geben werden.

Zur Bejettigung eingetretener Zugverspätungen  
hat die Staatsbahndirektion neuerdings das betheiligte  
Stations- und Fahrpersonal angewiesen, für rechtzeitige Abfer-  
tigung der Züge auf den Stationen innerhalb der im Fahrpläne  
vorgesehenen Aufenthaltszeiten Sorge zu tragen. Zu diesem  
Zwecke soll namentlich auf größeren Bahnhöfen das Stations-  
personal beim Dessen und Schließen des bei allen Personen-  
zügen abgeminderte Schaffnerpersonal oder beim Ein- und Aus-  
laden der Gepäckstücke am Zuge den Gepäckträger usw. unter-  
stützen. Die Reisenden werden es sicher freudig begrüßen, wenn  
seitens der Staatsbahndirektion alles veranlaßt wird, um  
Zugverspätungen und Anschlußverhinderungen während der Reise-  
zeit thunlichst zu vermeiden.

Eine Million Mark in Papiergeld wiegt: In Tausend-  
marktscheinen 2 Kilogramm, in Fünfhundertmarktscheinen 3,5 Kilo-  
gramm, in Hundertmarktscheinen 13 Kilogramm, in Fünfzig-  
marktscheinen 25 Kilogramm, in Zwanzigmarktscheinen 46,44  
Kilogramm, in Fünfmarktscheinen 145 Kilogramm. Wer's nicht  
glaubt, kann selbst nachwiegen.

Wochenplan der Königl. Hoftheater zu Dresden.  
Opernhaus: Dienstag: Geschlossen. — Mittwoch: Steg-  
fried. — Donnerstag: Die Fiebersaus. — Freitag: Wigdon.  
— Sonnabend: Götterdämmerung. — Sonntag: Manru.  
Schauspielhaus: Dienstag: Coriolan. — Mittwoch: Die  
Zwillingschwester. — Donnerstag: Rabale und Liebe. — Frei-  
tag: Jam 1. Male: Rutter Landstraße. — Zum ersten Male:  
Hodenjos. — Sonnabend: Ohne Konfess. — Das Stützungs-  
fest. — Sonntag: Rutter Landstraße. — Hodenjos.

Die Periode der längsten Tage haben wir jetzt.  
Die Sonne hat in wenig Tagen ihren höchsten Stand am  
Himmel erreicht und zuerst langsam, dann immer schnel-  
ler beschreibe sie hierauf zwischen Aufgang und Unter-  
gang kleinere Bahnen, bis sie uns zur Zeit des Winter-  
solstitiums nur  $7\frac{1}{2}$  Stunden ihr Licht spendet. Aber wer  
kümmer sich jetzt schon um den Winter! Vorläufig ge-  
nießen wir die langen herrlichen Tage des Sommers.  
Der Sommer ist in doppelter Beziehung die Zeit der Er-  
holung für den Menschen. Schon an sich, bei der Länge  
der Sonnenscheindauer und bei der Wärme der Tempera-  
tur bietet er dem während der Hauptstunden des Tages  
Beschäftigten Gelegenheit, nach Beendigung des Tages-  
werkes noch hinauszuhwandern und die milden Abende in  
der freien Natur zuzubringen.

Strelia. Bei einem Begräbnis in Zauschwitz  
fielen aus den Gräbern beide Köpfe heraus und die Ketten

## Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Kirschenmuhungen an der  
Zehren-Döbelsner Straße, Abtheilung 3 (Blanchaer Strecke und im  
Orte Weissa),  
Seerhausen-Riesaer Straße und  
Riesa-Strehlaer Straße

sollen

Freitag, den 14. Juni l. J. von vorm. 11 Uhr an im Gasthause zum  
„Winterhasen“ in Gröba

im Wege des Meißgebots und gegen sofortige Baarzahlung, sowie unter den vor Beginn  
der Verpachtung bekannt zu gebenden sonstigen Bedingungen öffentlich verpachtet werden.

Weissen, am 6. Juni 1901.

Königliche Straßen- und Wasser-Inspektion II. Königliche Bauverwaltung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Com-  
munkationsweg von Pöhra nach Gröba wegen Ausbringung von Massenschutt vom 11. bis  
14. Juni dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer insoweit über Pöhrdorf-  
Cantyl verwiesen.

Das unbesetzte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366<sup>10</sup> des Reichsstraf-  
gesetzbuches bestraft.

Pöhra, am 8. Juni 1901.

Der Gutsvorsteher.